

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Sozialist Léon Blum, einer der wohlhabendsten Männer Frankreichs, will als Ministerpräsident dem Kapitalismus zu Leibe gehen.

Ein originelles Sackhüpfen!

Gipfel der Ehrlichkeit

Drei Herren sassen um den Stammtisch und sprachen über die Ehrlichkeit.

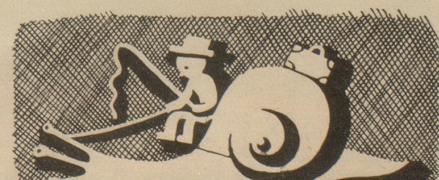
«Wir Schweizer sind doch wohl die ehrlichsten Menschen der Welt», sagte da einer. «Vor meinem Haus steht unbewacht eine grosse Kiste Obst. Jeder der Lust hat Obst zu essen, liest die an der Kiste angebrachten Preise, nimmt was er

wünscht und lässt den geforderten Geldbetrag zurück. Der Obstverkäufer versichert, noch nie betrogen worden zu sein.»

Nach kurzer Pause nimmt der zweite der Herren, ein Holländer, das Wort: «Bei uns in Holland sind die Menschen ebenso ehrlich. Nie werden die Schränke versperrt, sogar die Haustore bleiben offen, ohne dass man befürchten muss, dass etwas gestohlen wird.»

Worauf der dritte sagte: «Bei uns in Finnland ist das alles, was Sie als Besonderheit hervorheben, ganz ganz selbstverständlich. Ich ging einmal durch die Gassen von Helsing spazieren. Am nächsten Tag bemerkte ich, dass ich meine Uhr verloren hatte. Ich lief nicht, wie es anderswo

Sitte ist, zur Polizei, sondern ging durch dieselben Gassen meines gestrigen Spaziergangs. Tatsächlich: in einer dieser Gassen lag meine Uhr! Es hatte sie niemand gestohlen, aber jemand hatte sie aufgehoben und aufgezogen, damit sie nicht stehen bleibe. Dann hatte man sie wieder an dieselbe Stelle gelegt. Ja, meine Herren, so sind die Finnen!»



*Wenn ich auf Bern fahre, gang ich
in Wiener Café*



Marktplatz **BASEL**
Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und ist Dich satt!
H. Filss-Haubensak.